

Keller Steff Band in Freising / Attaching am 15.09.2011 beim „Aktionsbündnis aufgemuckt“

Die Gegner der Dritten Startbahn in Freising haben am 15. September einen erneuten Zuspruch von überregional bekannten Künstlern bekommen. Die „Keller Steff Band“ spielte unter dem Rahmen „Wir brauchen keine dritte Startbahn“ ein OpenAir Konzert auf dem Gelände des Fußballclubs BC Attaching. Die Bühne war erhöht auf den Tribünen aufgebaut, damit jeder eine hervorragende Sicht genießen konnte. Die Band aus Übersee am Chiemsee hat in den letzten Jahren einige hochkarätige Auftritte gespielt, zuletzt sogar bei „Ottis Schlachthof“..

Um was geht es? Seit Jahren stecken vor allem die Bewohner von Attaching / Freising viel Kraft und Engagement in ihrem Kampf gegen die geplante dritte Startbahn vom Flughafen München. Als Kellersteff hiervon erfuhren, planten sie kurzfristig ein Konzert trotz übervollen Terminplans um hier Kraft und Unterstützung zu geben. Ein Ausbau des Flughafens würde die Anwohner in ihrer Lebensqualität und in ihrem Lebensraum deutlich beeinträchtigen. Es geht für die Gegner der 3. Startbahn um eine „von oben“ geplante Absiedlung der betroffenen Gebiete auf der einen Seite und um eine hohe Einschränkung für jene, die ihren aktuellen Wohnort nicht aufgeben wollen oder außerhalb der Entschädigungsgrenze wohnen, während die Flugzeuge in einem Abstand von lediglich 50 bis 80 m über dem Boden hinweg donnern.

Auf Bierbänken und der Kälte trotzend mit in Decken und Schlafsäcke gewickelten Zuhörern ging es gegen 20 Uhr los. Der ursprüngliche Auslöser für den Song "Naturgewalten" war ein Hagelschaden von Keller Steffs Tomatenhäuschen. Zwischen den Liedern wurden Anekdoten aus Jugendzeiten bildlich nachvollziehbar erzählt und sorgten für allgemeine Heiterkeit. Musikalisch bewegte man sich zwischen Akkustiknummern, sehnsüchtigen Mundharmonikamelodien und fetten Rock'n Roll und Rockabilly sowie Gospel- A-Capella und Bluesnummern. Wer meinte hier einfach nur zuhören zu können, war falsch gewickelt. Mitmachen war angesagt. Mit dem andächtigen "Protestlied", das hier seine Premiere fand, wurde es plötzlich sehr still, bis ein Flugzeug mal wieder wie so oft an diesem Abend, alles durch lautes Getöse kurzzeitig übertönte. Narrisch spielte sich der Frontmann mit dem gleichnamigen Song in haarsträubende Rage. Beim „Beichtlied“ überholte sich der Sänger selbst und verfiel in einen kurz anhaltenden Lachanfall. Ansonsten erzählten die Texte von Oma und Opa, einer ehemals grünen Wiese, einem Lehrbua, von Gerhard und seiner Modoorsaag, von Jesus und dem Pfarrer, vom Kaibeziagn, Bulldog und vom Marionettentanz der Gesellschaft. Trotz des lockeren Auftritts wurden zwischenzeitlich immer wieder ernste Themen zum Thema Flughafen angesprochen.

Auf dem Fußballfeld des BC Attaching fanden sich an diesem Abend geschätzt 400 Besucher ein. Es schien als hätten Kellersteff die Texte passend auf den Abend zugeschnitten. Dem war aber nicht so. Die Band trifft mit ihren Songinhalten immer genau den Nerv des Publikums, deshalb war ein Auftritt in diesem Rahmen quasi unvermeidbar, könnte man meinen. Diese Band steht und lebt für das, was sie singen, was sie auf ihren beiden bisher veröffentlichten Alben deutlich machen. Sie machten den Gegnern der dritten Startbahn Mut, appellierten an deren Durchhaltevermögen und zeigten eindeutig, dass sie auf der gleichen Seite stehen. Kein Wunder, dass der Stand der Band direkt nach dem Konzert von ihren zum Teil heute erst neu gewonnenen Fans belagert wurde. Geduldig erfüllten die Jungs zahlreiche Autogrammünsche und standen den begeisterten Zuhörern Rede und Antwort.

Das Eintrittsgeld von 17 Euro pro Nase kam dem „Aktionsbündnis aufgemuckt“ zu Gute. Angesichts des relativ hohen Eintrittspreises und den kalten aber glücklicherweise trockenen Außentemperaturen kann man mit dieser hohen Besucherzahl sehr zufrieden sein. Alles Gute!

Fotos & Bericht:

www.lautundwild.de